

# **Universitäts- und Landesbibliothek Tirol**

## **Innsbrucker Nachrichten. 1854-1945 1897**

7.7.1897



des kleinen Chores hatten zahlreiche Fremde und Einheimische herbeigelockt. Herr Peer hatte die Lebenswürdigkeit, eine Fiedel mit Clavierbegleitung (welche der II. Chorleiter Herr Lanfer besorgte), vorzutragen. Einen besonderen Genuss boten die 2 Kinder des Herrn Peer, Mädchen im Alter von 9 und 7 Jahren, welche im Vereine mit dem Vater einige Lieder zum Besten gaben. Nicht minder gelungen waren die Vorträge der Vereinsmitglieder Siebler und Martinstetter und ganz in seinem Elemente befand sich Herr Englbrecht. Selbstverständlich fehlte es auch nicht an diversen Ansprachen und Toasten.

Auf dem Heimwege wurde natürlich auch noch dem „Zagerhof“ des Herrn Witting ein Besuch abgestattet, wo die Sänger die lebenswürdigste Aufnahme fanden. Küche und Keller waren hier gleichfalls ausgezeichnet wie im Lerchenhof. Bevor sich die Gesellschaft trennte (viele benützten den um 8:26 abends von Patsch abgehenden Zug und andere legten den Rückweg theils zu Fuß, theils im Wagen zurück) richtete Vorstand Seigl noch freundliche und ermunternde Worte an die Sänger, hiebei besonders den Geist der Zusammengehörigkeit, der bei diesem Ausfluge zutage getreten, betonend und den Anwesenden die Pflege des edlen, deutschen Liedes warm ans Herz legend. Zum guten Schluß entsandte auch neuerlich der so oft bewährte und bethätigte Wohlthätigkeitsfuss der Sänger, indem selbe über Anregung des Herrn Vorstandes einhellig beschloffen, am 15. Juli im Restaurationsgarten der Ausstellung ein Wohlthätigkeits-Concert zu Gunsten der durch ein großes Brandunglück schwer heimgegangenen Bewohner von Haiming abzuhalten. Unter allseitigem Beifalle wurde diesem Beschlusse zugestimmt und möge bereits hier an das Publicum die Einladung beizufügen gestattet sein, durch zahlreichen Besuch dieses Concertes, dessen Programm wir demnächst mittheilen werden, das wohlgemeinte Unternehmen zu unterstützen und die große Nothlage der Betroffenen lindern zu helfen.

(Ein Reisestipendium) zur Ausführung einer naturhistorischen Studienreise hat der Unterrichtsminister Freiherr v. Canich dem Herrn Prof. Josef Lehentner an der Oberrealschule in Innsbruck verliehen.

(Männergesangverein Wilten.) Bei dem Gartenaberd, der heute unter Mitwirkung der Innsbrucker Stadtkapelle beim Adambraun stattfindet, wird folgendes Programm ausgeführt: 1. Ouverture zu „Oberon“. 2. „O Welt, du bist so wunderschön“, Männerchor von Gerike. 3. „1. Naphobie“ von Liszt. 4. „Spielmanns Liebes“, Männerchor von Striko. 5. „Nachtlänge aus Steiermark“, Phantasie von Hoch. 6. Gesangs-Quartette. 7. „Monnacht auf der Alfer“, Walzer von Petras. 8. a) „In Lieb' und Treue ich von Dir scheid“, Männerchor von Jüngst; b) „O Frühling komm“, Männerchor von Burkhart. 11. „La Carine“, Mazurka Russe von Ganne. 12. „Gutenbergs-Marsch“ von Spörr. — Mitglieder und Ehrengäste frei. Nichtmitglieder per Person 30 kr. Extra-Einladungen ergeben keine. Anfang 8 Uhr.

(Das neue Statut für die Landes-Gebäranstalt in Wilten.) Das vom Tiroler Landtage in der Sitzung vom 23. Februar d. J. beschlossene neue Statut für die Landes-Gebäranstalt in Wilten wurde laut Erlasses vom 25. Juni 1897 von dem k. k. Ministerium des Innern im Einvernehmen mit dem Ministerium für Cultus und Unterricht genehmigt. Es bestimmt im Wesentlichen Folgendes: § 1. In der Landesgebäranstalt finden in Tirol heimatsberechtigten Frauenpersonen, ledige sowohl als auch verheiratete und Witwen unentgeltliche Aufnahme, wenn sie im achten Monate schwanger sind, oder auch früher, wenn eine Frühgeburt zu besorgen ist. Diese Personen haben sich über ihre Zuständigkeit beim Eintritte in die Gebäranstalt durch den Heimatschein auszuweisen; vermögen sie das nicht, so haben sie sich denselben nachträglich durch

die Verwaltung der Gebäranstalt zu verschaffen. Verheiratete Frauenpersonen werden in einer von den übrigen ganz abgeordneten Abtheilung untergebracht. Zahlungsunfähige und nach anderen Kronländern zuständige Schwangere werden in die Gebäranstalt aufgenommen, jedoch haben die betreffenden Landesfonds die Verpflegskosten dem Lande Tirol zu ersetzen. In Betreff der Aufnahme von Ausländerinnen gelten die bezüglich Bescheideverträge. Alle in die Gebäranstalt aufgenommenen Personen haben ohne Ausnahme die Verpflichtung, dem klinischen Unterrichte zu dienen. — § 2. Die mit Heimatschein ausgestatteten, nach Tirol zuständigen Frauenpersonen haben in 2 bis 3 Wochen nach der Entbindung die Gebäranstalt sammt ihren Kindern zu verlassen. Im Falle der Erkrankung werden sie in das Spital abgegeben. Jede Wöchnerin erhält beim Austritte aus der Gebäranstalt für ihr Kind unentgeltlich Kleidung und Wäsche, bestehend aus 1 Oberrock, 1 Unterröckl, 1 Haube, 2 Fätschen und 4 Wädeln. — § 3. Frauenpersonen, welche sich beim Eintritte in die Gebäranstalt oder während ihres Aufenthaltes in derselben über ihre Zuständigkeit in einer tirolischen Gemeinde und durch ein ordentlich ausgestelltes Zeugnis darüber ausweisen, daß sie arm sind, können zwei Monate lang nach der Entbindung in der Gebäranstalt verbleiben, jedoch mit der Verpflichtung, für das eigene Kind Armendienste zu leisten. Sollten sie jedoch vorziehen, die Anstalt in zwei bis drei Wochen nach der Entbindung zu verlassen, so erhalten sie von der Anstaltsverwaltung 10 fl. ausbezahlt. Nach Ablauf von zwei Monaten müssen sie sammt ihren Kindern austreten. — § 4. Wöchnerinnen, welche sich durch die im § 3 erwähnten Zeugnisse ausweisen, erhalten bei ihrem Austritte aus der Gebäranstalt von der Anstaltsverwaltung außer den im § 2 bezeichneten Kleidungsstücken sammt Wäsche auch eine Unterstüzung zur Bestreitung der wirklich erlaubenden Auslagen für die Rückreise in ihren Aufenthaltsort. — § 5. Für ein in der Gebäranstalt geborenes uneheliches Kind wird im ersten Lebensjahre eine Unterstüzung von 36 fl. und im zweiten Lebensjahre eine solche von 27 fl. aus der Dotation der Gebäranstalt zu Handen der Vormundschaft gezahlt, wenn 1. die Mutter sich mit dem im § 3 erwähnten Zeugnisse ausweist und bei ihrem Austritte aus der Gebäranstalt auch ihr Kind mit sich nimmt, oder wenn 2. über Anordnung der Vormundschaft ehestens, spätestens aber nach Ablauf von zwei Monaten nach der Geburt, ein Kind aus der Gebäranstalt abgeholt wird, dessen Mutter in derselben gestorben ist, oder wegen Krankheit in das Spital übertragen werden mußte, oder welches der Mutter wegen Arbeits- und Erwerbsunfähigkeit oder wegen sittlicher Verkommenheit beim Austritte aus der Gebäranstalt nicht anvertraut werden konnte. Findet die Vormundschaft in den im Punkte 2 angegebenen Fällen innerhalb der dort angeführten Frist nichts anzuordnen, so erlischt der Anspruch auf die erwähnte Unterstüzung aus der Dotation der Gebäranstalt, die Verwaltung aber hat darauf zu sehen, daß die betreffenden Kinder unter Beobachtung der für ihr Wohl erforderlichen Vorrichtungen und ausgerüstet mit den im § 2 angeführten Kleidungsstücken sammt Wäsche und spätestens nach Ablauf von zwei Monaten nach der Geburt der Heimatgemeinde zugestellt werden. In Fällen, in welchen jedoch die Vormundschaft nachweist, daß sie die im Punkte 2 vorgegebene Frist nicht einhalten konnte, ist der Landesauschuss ermächtigt, die Fristverläumdung berath nachzugehen, daß hiedurch ein Zeitraum von 3 Monaten seit der Geburt des Kindes nicht überschritten wird. Unterstüzungsbeträge, welche nach ihrer Fälligkeit durch Jahresfrist unbedungen bleiben, sind verfallen. — § 6. Die Verwaltung der Gebäranstalt hat die Einleitung zu treffen, daß die in demselben geborenen unehelichen Kinder einem Vormund erhalten, der die Rechte des Kindes

(§ 166 bis 171 a. b. G. B.) zur Geltung zu bringen hat. Haben ledige Frauenpersonen oder Witwen sich schon vor ihrer Entbindung um einen tauglichen Vormund umgesehen, so haben sie denselben der Verwaltung namhaft zu machen. — § 7. Die nach diesem Statute für die Gebäranstalt erwachsenden Kosten werden vom Lande Tirol bestritten.

(Zur Absamer Jubiläumsfeier.) Am Sonntag den 4. Juli hat die Localbahn Innsbruck Hall von 5 Uhr morgens bis 11 Uhr nachts in 66 Personenzügen bei Verwendung von 330 Wagen nach beiden Richtungen 8859 Personen befördert. — Bei der Südbahnstation Hall wurden bei Ankniff der Personenzüge aus Unterinntal und von Innsbruck her im ganzen 2300 Fahrkarten abgegeben.

(Todes aufgefunden.) Am 1. ds. wurde der 56 Jahre alte ledige Dienstknecht Michael Gänzlödner von Schlitters dort auf einem Heustock todt aufgefunden. Es wurde Herzschlag constatirt.

(Alderfang.) Aus Ischl im Paganau wird uns unter dem 5. ds. geschrieben: Heute in aller Morgenfrühe hat sich Herr Förster Abraham Klotz mit noch 5 Männern daran gemacht, die Jungen eines westlich am Eingange in's Simsbathal entdeekten Alderhorstes zu holen, was nur dadurch erreicht werden konnte, daß einer der Muthigen, von den anderen am Seile circa vierzig Meter über eine Felswand in die gähnende Tiefe hinabgelassen wurde. Die zwei vorgefundenen und glücklich heimgebrachten Jungen sind schon äußerst gut entwickelt und haben eine Flugweite von 1 Meter 60 Cent. Sie waren mit Speisevorräthen (Marmelthieren, Hasen, Auer- und Schneehühner) noch reichlich versehen. Schon vorigen Donnerstag hat Herr Klotz einen der Alten geschossen, welcher aber auf eine ganz unzugängliche Stelle niederkürzte; der Ankniff des andern harren nun die am Horste angebrachten Fangesen.

(Maturitätsprüfungen.) Die Maturitätsprüfungen am k. k. Obergymnasium in Meran sind unter dem Vorstize des Landeschulinspektors Dr. Hausotter mit günstigen Resultaten beendet worden. Vier Schüler erhielten das Zeugnis der Reife mit Auszeichnung, darunter ein Sohn des verstorbenen Oberbaurathes Stern aus Innsbruck, 13 Schüler wurden für reif erklärt, 1 auf 2 Monate reprobiert.

(Ertrunken.) Am 3. ds. ist der 13 Jahre alte Sohn des Gemeindevorstehers Redolfi von Mezzana im Sulzthale in den Noebach gefallen und ertrunken. — Gestern Vormittag fiel in Meran das dreijährige Töchterchen Elisabeth des Briefträgers Niglader, das mit seinem Geschwister spielte, in den Seitencanal des Stadtgrabens, aus dem es als Leiche mit bedeutenden Contusionen am Kopfe herausgehoben werden konnte.

(Vermiss.) Seit nahezu 14 Tagen ist der beim Handelsmanne Bernabe in Meran beschäftigt gewesene Commis Jakob Recla abgänglich. Man vermuthet, daß die bei Neumarkt aufgefundenen Leiche, worüber wir gestern berichteten, mit dem Vermissten identisch sei.

(Vom Stillferjoch.) Am 2. ds. bei starkem Sturm kam der erste Radfahrer von Trafoi auf die Franzenshöhe und setzte nach dem Gewitter seine Fahrt über die Stillferjochstraße fort.

(Zum Brande in Kaltern.) Der Brand kam, wie Bozenerblätter berichten, vorgestern um 11 1/4 Uhr in dem sog. Solva'schen Hause, das im ärmsten, Eugenon genannten Viertel von Kaltern liegt. Das Feuer griff infolge der ungeheuren Trockenheit ungemein rasch um sich. 8 Häuser wurden gänzlich zerstört, 4 stark beschädigt. Die Gerichtsbeamten von Kaltern, der Oberbürgermeister Graf Rhuen-Delesi und der Clerus von Kaltern, namentlich die Franziskaner, waren hervorragend bei den Rettungsarbeiten thätig. Der Quardian des Franziskaner-Klosters, P. Eberhard, leitete persönlich über eine Stunde

lang die Löscharbeiten vom Dache des Zedersfeldschen Hauses aus, während der Defan von Kallern, Georg Baijer, mit seinen Geißlichen mit Wasserkannen zur Hilfe eilten und ein breiendes Haus retteten. Die Feuerwehrmänner von Eppan, Tramin, Auer, Neumarkt, Bozen und Gries, griffen nach ihrer Ankunft in Kallern rasch in die Rettungsaktion ein, um die weitere Ausdehnung des verheerenden Brandes hintanzuhalten. Von Bozen kam eine 39 Mann starke Bionnier Abtheilung des 14. Inf. Reg. zur Hilfeleistung. Leider wurden beim Brande zwei Feuerwehrmänner nicht unbedenklich verletzt. Alois von Morandell von Kallern, genannt „Heiliger Vater“, wurde von einem brennenden Balken getroffen, ein anderer Kallerner Feuerwehrmann, Josef A., wurde von einem herabfallenden Ziegelstein verletzt. Beide wurden ins Spital gebracht.

Wie schon in unserem gestrigen Telegramme mitgeteilt, kam es auch zu ärgerlichen Ausbrüchen, indem Burschen von Kallern und Umgebung die Gendarmen foppten und sogar mit dem Nebmeser bedrohten. Es wurden 3 Verhaftungen wegen Widergesetzlichkeit gegen die Behörden vorgenommen. Die Bewohner dieses Viertels waren größtentheils auf den Feldern beschäftigt. Als ein Bauer ahnungslos heimkehrte, sah er sein Haus in Flammen stehen. Im Hause, wo das Feuer ausbrach, verbrannten 1 Kuh und 1 Kalb, sonst wurde das Vieh und die Mobilien größtentheils gerettet. Der „B. Ztg.“ zufolge soll ein kleines Kind in den Flammen umgekommen sein. Bis gegen 5 Uhr abends war der Brand lokalisiert.

(Der Dank an die Lebensretter.) Herr Erzherzog Josef Ferdinand machte in den letzten Tagen mit einer Abtheilung der Wiener Kriegsschule eine militärische Uebungstour. Auf dem Wege durch das Schnalserthal ereignete sich eine Episode, die der „Burggr.“ folgendermaßen erzählt: Als Herr Erzherzog Josef Ferdinand mit einer Abtheilung der Wiener Kriegsschule durch das Schnalserthal marschierte, spielten in der Nähe der Gufelgand vor Unser Frau einige Kinder, welche beim Anblicke der fremden Herren davon und dem Wache zuliefen. Der Herr Erzherzog äußerte die Befürchtung, die Kinder könnten in den Bach stürzen, welche Bedenken jedoch der begleitende Postbote zerstreute. Eine kurze Zeit darauf kamen wieder einige, zur vorgenannten Abtheilung gehörige Officiere. Dieselben hatten die gleiche Befürchtung wie der Herr Erzherzog und wollten deshalb die Kinder vom Wache wegholen. Die Kleinen sprangen aber aus Angst in den Bach und wären sicher verloren gewesen, wenn nicht die Officiere sie aus dem Wasser herausgeholt hätten. Als das Rettungswerk gelungen, erschien der Vater der Kinder und gebrauchte den Herren gegenüber Worte, die alles eher, als den Dank bezugten.

(Schadenfeuer.) Am 2. ds. 1/2 Uhr nachmittags brach auf dem Dachboden des ganz einzeln stehenden Hauses des Daniel Canal, genannt Toti, in Lago, Fraktion der Gemeinde Tesero, aus noch unbekannter Ursache Feuer aus. Trotz rascher Hilfe der Feuerwehr von Tesero und anderen Leute brannte in einer Stunde das Dach das Unterdach und der Heuboden ab, so daß ein Schaden von 7—800 fl. verursacht wurde. Das Haus, das mit Steinplatten bedeckt war, sollte im September im Executionswege feilgeboten werden. Die bewohnten Theile des Hauses und die Einrichtung konnten gerettet werden, obwohl auch diese theilweise beschädigt wurden. Der Besitzer ist Vater von 13 Kindern und sehr arm. Man vermutet, daß mit Zündbölgchen spielende Kinder Urheber des Brandes waren.

### Aus aller Welt.

(Meistercurse für Männerkleidermacher.) Im Auftrage des Handels-Ministeriums

veranlaßt das Technologische Gewerbe-Museum Meistercurse für Männerkleidermacher, in welchen folgende Gegenstände systematisch gelehrt werden: a) Maßnehmen, Fachzeichnen, Schnittmusterentwerfen; b) Zuschneiden, Verfertigung von Musterstücken; c) gewerbliche Buchführung und Calculation. Diese Curse dauern sechs Wochen und werden viermal in Jahre abgehalten. Um die Aufnahme in den Cours anzufuchen sind berechtigt: Männerkleidermachermeister und Gehilfen unter der Voraussetzung einer Bestirnung von Seite der Gemeinde und der Genossenschaft oder eines Fachvereins. Den Vorzug erhalten: Bewerber, die schon erworbene fachliche Tüchtigkeit nachweisen können, weiter Meister vor Gehilfen, und unter letzteren wieder solche, die beabsichtigen, ihr Gewerbe in Kürze als Meister selbständig auszuüben, oder solche, die Mitglieder einer Producers-, Werks Genossenschaft oder einer ähnlichen Organisation sind, beziehungsweise es nachweisbar in Kürze werden wollen. Endlich können in der Regel nur solche Bewerber aufgenommen werden, die nicht unter 24 und nicht über 45 Jahre alt sind und entweder ihrer Militärpflicht schon Genüge geleistet haben oder vom Militärdienste befreit sind. Der Unterricht wird vorläufig nur in deutscher Sprache abgehalten. Gesuche um Aufnahme in den Cours sind an die Direction des f. l. Technologischen Gewerbe-Museums (Wien, IX., Währingerstraße 59) zu richten, welche gleichzeitig mit der eventuellen Ausnahmsbewilligung dem Gesuchswerber mittheilt, wann für ihn der Unterricht zu beginnen habe. Jedes Gesuch hat zu enthalten das Alter und die Umgangssprache des Bewerbers, wie lange der betreffende Meister oder Gehilfe ist, ferner die Angabe der zuständigen Handels- und Gewerbekammer und endlich für Orte, die nicht Bahnstation sind, die nächste Bahnstation. Weiters ist zu bemerken, ob der Bewerber eine gewerbliche Fortbildungs- oder Fachschule besucht hat. Das Unterrichtsgehalt beträgt 25 fl. und ist nebst einer Einschreibgebühr von 2 fl. im Vorhinein zu entrichten. Im Jahre 1897 werden noch zwei Curse abgehalten, und zwar voraussichtlich der 1. von Mitte August bis 25. September, der 2. vom 8. November bis 18. December.

(Eine Kauferei im Eisenbahncoupé.) In einem Coupé dritter Classe des von Strebersdorf nach Wien verkehrenden Zuges der Nordwestbahn gerietten Sonntag zwischen 10 und 11 Uhr der 31jährige Fleischhauer Willibald Aigner, der 33jährige Hausdiener der Staatskassencasse A. Mark und der 37jährige Priemenhändler Joh. Kleinthofer mit acht Burschen in eine von diesen provocirte Kauferei. Die Excedenten zogen ihre Messer und hieben auch mit ihren Stöcken drein. Alle drei Passagiere wurden verwundet.

(Ein irrfinniger Abgeordneter.) Der Reichsrathsabgeordnete Wenzel Gebler, Mitglied der Deutschen Volkspartei, erschien am Samstag Nachmittag in Budweis, wo er durch sein auf fallendes Benehmen, mehr aber noch durch seine Aeußerungen nicht geringes Aufsehen erregte. Auf der Straße richtete er u. a. an mehrere Personen die Frage, ob der Landtagsabgeordnete Tschaf anwesend sei, worauf er sich sofort in beleidigende Aeußerungen gegen Tschaf und den Abgeordneten Funke erging. Abends reiste Gebler mittels Eisenbahn nach Linz ab. Während der Nacht erhielt die Polizei-Expositur des Budweiser Bahnhofes vom Zugspersonal des in der Richtung von Linz nach Budweis verkehrenden Personenzuges die amtliche Meldung, daß ein in diesem Zuge befindlicher Reisender mit einem Revolver aus dem Wagon geschossen habe. Als der Zug in Budweis anhielt, sprang auch thatsächlich ein Mann mit einem Revolver in der Hand unter drohenden Worten und Gebarden auf den Perron. Die Polizei bemächtigte sich des Mannes und brachte ihn, nachdem man seinen Geisteszustand erkannt hatte, auf die Irrenabtheilung des Bud-

weiser Krankenhauses. Es war dies der Abgeordnete Gebler. In seiner kleinen Reisetasche befand sich neben anderen Reiseutensilien auch eine Schachtel mit Revolverpatronen und ein Ochsengiemer. Es mag daran erinnert werden, daß sich bei dem Abgeordneten Gebler vor Jahresfrist etwa in Prag Symptome von Geistesgestörtheit zeigten, worauf er in eine Privatheilanstalt gebracht wurde.

(Ein Duell mit Messern.) Die Bergoldegehilfen Franz Novak aus der Rappengasse in Prag und Franz Fürst aus der Stadt Weinberge, dann der Handschuhmachergehilfe Alois Chalupa aus der Stadt Weinberge geriethen am Samstag gegen 12 Uhr nachts in einem Gasthause in Streit. Der Gastwirt setzte die Streitenden vor die Thüre. Auf der Gasse beschloffen nun Novak und Fürst ihre Angelegenheit in ritterlicher Weise auszutragen und einigten sich auf ein Messerduell hinter dem Kuhstall; als einziger Zeuge sollte Chalupa fungieren. Dasselbst hieben sie nun mit den Messern auf einander los, bis Novak aus einer Kopfwunde und Fürst aus einer Wunde an der linken Hand bluteten. Mittlerweile hatte die Polizei vom „Duell“ Nachricht erhalten, eine Patrouille erschien auf dem Kampfplatze, stellte die beiderseitigen Feindseligkeiten ein und verhaftete sowohl die Duellanten als auch den Zeugen, welcher letzterer jedoch nach Constatirung seiner Person auf freien Fuß gesetzt wurde.

(Das Alter der Teplitzer Heilquellen.) Bisher wurde angenommen, daß die Heilquelle in Teplitz (Böhmen) erst im Jahre 762 nach Christi aufgefunden wurde. In den jüngsten Tagen wurden nun im Schachte der Urquelle des Stadibades einige Münzfunde gemacht, welche diese Annahme als irrig erweisen und darthun, daß Teplitz als Baderort schon viel früher und selbst den Römern bekannt gewesen sein muß. Die aufgefundenen Münzen entstammen nämlich den Zeiten der Kaiser Vespasianus, Trajanus und der Antoninusse, somit dem ersten bis vierten Jahrhundert nach Christus und sind allem Anschein nach Widmungsgaben, wie sie die Römer den Quellensymphien darzubringen pflegten.

(Schloßbrand.) Das Schloß Rozdialowiz in Böhmen, im Besitze des Oberstlandmarschalls Fürsten Georg Loblowski, ist infolge eines Blitzschlages größtentheils abgebrannt.

(Ein Liebesdrama.) Vergangenen Montag ist der Hauptcassier einer Bank in Graz, Titus Eder u. Kaiserfeld mit der Gattin eines Buchdruckerbesizers aus Graz, verschwunden unter Hinterlassung eines Schreibens, welches andeutete, daß sie vereint in den Tod gehen wollten. Kaiserfeld ist Vater einer erwachsenen Tochter. Die Frau verließ fünf Kinder. Am Sonntag kam aus Balatonfired ein Abschiedsbrief Kaiserfelds an seine Frau, wenn sie den Brief empfangen sei er nicht mehr unter den Lebenden. Die Bankcasse, welcher Kaiserfeld vorstand, wurde in vollster Ordnung gefunden.

(Deutsches Bundeschießen in Nürnberg.) Beim Festbankett sprach Ministerialrath v. An der Lan als Oesterreicher u. Oberstlieutenantmeister des f. l. Vondeshauptschießstandes Innsbruck Borarlberg. Er dankte für den herzlichen Empfang der Tiroler, betonte, daß in Oesterreich wie in Deutschland das Schießen die Vorarbeit für die Wehrfähigkeit sei und meinte, er könne auch für die Tiroler italienischer Zunge sprechen, da ja auch sie unsere Verbündeten seien. Er toastierte auf die Zusammengehörigkeit der deutschen Stämme und die Herrscher der verbündeten Länder.

Bei dem Concurrenzschießen um die zehn ersten Becher hat sich durch ein unliebsames Versehen ein peinlicher Zwischenfall ergeben, der Dank der Intervention des Wiener Ober-Schützenmeister Stellvertreters Dr. v. Tiller, des Dr. Harbegger, des Münchner Schützenmeisters Dr. Armi und

des Entgegenkommens des Schießcomités in befriedigender Weise gelöst wurde. Falls nämlich nicht bei der Controle ein Irrthum unterlaufen wäre, hätten die zwei ersten Ehrenbecher auf der Standstheibe Oesterreichern, und zwar den Tiroler Schützen Franz Rühl und v. Merzi gebührt. Nach längeren Verhandlungen drückte das Schieß-Comité sein Bedauern über das nicht mehr gutzumachende Versehen aus, konstatierte, daß thatsächlich die beiden genannten Tiroler die besten Schützen waren und sprach denselben nachträglich zwei eigens gewidmete Becher zu. Die Tiroler Schützen stellten durch Hofrath von An der Van ihren Dank für die entgegenkommende Entscheidung ab. — Ein Düsseldorf'scher Schütze, der 46jährige Bildhauer Rittmayer, ist in Nürnberg in der Carolinenstraße von einer Strinckugel, die sich vom Ornamente eines Hotels abgelöst hatte, am Kopfe getroffen und lebensgefährlich verletzt worden. Er mußte in das Krankenhaus befördert werden, wo er nun gestorben ist. Der Verunglückte ist Vater von sechs Kindern.

(Streike.) In Monestirolo, Provinz Ferrara, kam es zwischen streikenden Landarbeitern und Soldaten zu einem Zusammenstoße, wobei fünf Personen durch Schußwaffen verwundet wurden. Die Bewegung dehnt sich über die gesammte Po-Niederung, von Vercelli bis Ferrara, aus; doch gewähren meistens die Grundbesitzer die Forderungen der Landarbeiter und kommen so dem Streik zuvor. — In Cremona durchzogen am 5. ds. Scharen von Seidenspinnerinnen die Stadt und die Vororte und erzwangen überall die Einstellung der Arbeit. Die Polizei war machtlos. In Biella begann ein partieller Streik der Arbeiter der Tuchfabriken.

(Vom Fastenkünstler Succi.) Der Fastenkünstler Succi begann am Sonntag in der Arena von Verona ein eigenthümliches Fasten. Er wurde vor einer ungeheuren Menschenmenge, nachdem er vom Ueberwachungscomité untersucht worden war, in ein kleines, inmitten der Arena erbautes Häuschen ohne Thüren und Fenster einquartiert, wofür er 8 Tage lang ohne Nahrung zubringen soll. Am 11. Juli soll er aus der Haft befreit werden, worauf er noch weitere 25 Tage fasten will.

(Ueberschwemmungen.) Nach dem Pariser "Matin" beträgt die Zahl der bei der Ueberschwemmung in Südfrankreich ums Leben gekommenen Personen über 50. In dem Krankenhause zu Auch wurde die Decke des ersten Stockwerkes durchbrochen. Hier ertranken sieben Personen. In Ardèche wurde durch die Ueberschwemmung in einem Kaufmann eine Explosion von Chemikalien herbeigeführt, wobei drei Personen getödtet wurden. — Aus mehreren Gegenden Ungarns, so aus Groß-Rankiza, Trenschin, Sippa, Leutschau, Szegedin und aus Slavonien werden Wolkenbrüche mit Hagelschlag gemeldet, die großen Schaden verursachen. In Sajolarzinz ist der Fluß aus den Ufern getreten. 80 Häuser und der Bahndamm in einer Länge von 100m wurden fortgeschwemmt.

(Eine hartnäckige Selbstmörderin.) Unter eigenthümlichen Umständen nahm sich in Paris eine 17 Jahre alte Schauspielerin das Leben. Sie wollte „aus Lebensüberdruß“ einen Selbstmord verüben und lud hiezu mehrere Freundinnen ein, denen sie zunächst ein lustiges Diner gab. Beim Dessert erklärte sie, daß sie sterben wolle; sie nahm eine Dosis Sublimat zu sich, die sich jedoch als ungenügend erwies. Die Schauspielerin, sich in Schmerzen windend, bat, ihr weiteres Gift zu holen, und eine ihrer Freundinnen erfüllte unbegreiflicher Weise ihr Verlangen. Sie nahm auch dieses Gift ein und starb. Der herbeigeholte Polizeicommissär wollte den Thatbestand kaum glauben, er erklärte den Freundinnen, ihr Verhalten falle unter das Gesetz. Laut ihren Aussagen hielten sie mit der Verstorbenen erst Kriegsrath, welche Todesart die leichteste sei.

(Was ein Kaiserschiff kostet!) Aus Kopenhagen meldet man: Als die hiesige Schiffsverke Burmeister u. Wain den Bau des neuen russischen Kaiserschiffes „Standarb“ übernahm, wurde eine gewisse Summe stipuliert, für welche die Werke sich verpflichtete, das Schiff zu liefern. Später stellte es sich jedoch heraus, daß die Summe viel zu niedrig berechnet sei, und es entstand infolgedessen für die betreffende Actiengesellschaft ein so bedeutender Verlust, daß dieselbe in diesem Jahre gar keine Dividende an die Actionäre bezahlen konnte. Der Director wandte sich daher an die russische Regierung, um einen Schadenersatz zu erhalten. Zwar konnte man einen solchen, hieß es, juristisch nicht beanspruchen. Die russische Regierung wüßte jedoch sicher nicht, daß die Actiengesellschaft durch den Bau des Kaiserschiffes einen so bedeutenden Verlust erleide. Dieser Tage hat nun die Actiengesellschaft den verlangten Schadenersatz, der nicht weniger als 1,250,000 Kronen beträgt, von Petersburg erhalten. Im Ganzen wird das Kaiserschiff wohl über zehn Millionen Kronen gekostet haben.

(Ballonfahrt zum Nordpol.) Von der Andrej'schen Nordpol-Expedition wird unterm 28. Juni von der dänischen Insel an der Westküste von Spitzbergen gemeldet: Die Füllung des Ballons begann am 19. Juni morgens und dauerte drei Tage. Die Herstellung des Gases verlief ausgezeichnet. Die Dichtigkeit des Ballons, welcher jetzt 216 Stunden gefüllt ist, ist befriedigend. Der Wind war bisher überwiegend nördlich. Es ist alles für den Aufstieg am 1. Juli bereit.

## Die Stadt Bozen in Feindeshand

23. März — 4. April 1797.

(Schluß.)

In der Nacht vom 3. zum 4. April zogen die Franzosen aus Bozen und Umgebung ab. Ihre gewagten Verluste, die starken Stellungen des Gegners zu stürmen, hatten sie mit schweren Verlusten besonders an Officieren und Geschützbedienungen bezahlen müssen. Höchst wahrscheinlich waren sie bereits in Kenntniß, daß General Zoubert nach der bei Spingee erlittenen Schlappe beschloß, durch das unvertheidigte Pusterthal der Hauptarmee nachzufolgen. Ein Theil der Brigade Serviez ging nach Trient zurück, der andere zog auf dem Runtersweg nach Brigen, allerdings nicht so leichten Kaufes, wie kurz zuvor der Obergeneral Zoubert mit seinen Truppen.

Am 4. April um 9 Uhr Vormittag rückten Laudons Stabsdragoner, gefolgt von einer Abtheilung kaiserlicher Fußtruppen, darunter den zwei Compagnien vom tirolischen Landregimente, in Bozen ein; um 11 Uhr hielt Laudon, mit Jubel begrüßt, seinen Einzug. Die Stadt war einer großen Gefahr glücklich entgangen. Am 3. April abends hatte sich das Gerücht verbreitet, der Kriegsrath habe die Plünderung der Stadt, die Entziehung einer ungewöhnlich hohen Contribution und die Justifizierung aller Patres, deren man habhaft werde, beschlossen. War es doch in diesen Tagen äußerster Bedrängnis der tirolische Ceras, welcher das Landvoß in guter Zucht erhielt, daselbe zur Standhaftigkeit anseufzte, insbesondere aber bewirkte, daß die Franzosen selbst für schweres Geld — sie boten 1000 Ducaten und mehr — unter den Bauern keinen Spion, keinen brauchbaren Kundschafter oder Führer auf den verborgenen Gebirgspfaden aufreiben konnten.

Indessen konnte der Kriegsrath zu Bozen die vom Obergeneral der Bürgerschaft gegebene Versicherung, was in seinen Kräften wäre, en faveur der Stadt anzuwenden, wofür sie Ordre pariere, doch nicht ganz unberücksichtigt lassen, denn der Corpscommandant war ein Cavalier, der sich an den Grundsatz hielt: Eiam hosti fides servanda. So kam es, daß die Franzosen den richtigen Zeitpunkt verpaßten, der Stadt mit Brand und Plünderung aufzuwarten und einige der Herren und

Obern im Stadregimente als Geiseln mitzunehmen. Man glaubt es dem Herrn Bürgermeister v. Pepperger aus's Wort, daß ihm und den übrigen Rathsherren in diesen Tagen, wo Mord, Todtschlag und alles Uebel zu befürchten stand, im Rathshause nicht wohl zumuthe war. In diplomatischer Zurückhaltung hat er dabei jede Verkleinerung des Rathscollégiums vermieden, denn in Wahrheit waren außer ihm nur noch der Syndicus v. Mayrl und der Quartiermeister Johann v. Mayrhauer auf ihren Posten; alle übrigen Rathsmitglieder hatten es vorgezogen, in dieser Drangal hinter verschlossenen Thüren zu bleiben, und ab und zu nur am Morgen in aller Frühe, ehe die Franzosen aufgestanden, einen Kirchgang zur Muttergotteskapelle gewagt. Als die Landmiliz in die Stadt kam, war die rathlose Bestürzung in den ersten Stunden nicht weniger groß. Die Bauern waren wegen der vielen Bücklinge und Gnadenfeuer deutscher Bürger vor den „fränkischen Tataren“ äußerst ergrimmt, schmäheten die Städter „schlechtberufene Christen“, drangen in die Haushaltungen, Werkstätten und Kellerräume ein und verübten, vom reichlichen Weingenuß erhitzt, allerlei groben Unfug. Die Stadt gewann ein fürchterliches Aussehen. Doch lehrte General Laudon über dringliches Bitten von Kollmann, wohin er bei Verfolgung des Feindes bereits vorgedrückt war, zurück und machte rasch Ordnung. Dadurch war allerdings das unmittelbare Vordringen der kaiserlichen Truppen etwas verzögert, die Fühlung mit dem Feinde verloren und dieser vor vollständiger Auflösung bewahrt worden.

Am 6. April langte Laudon mit seinen Truppen und der kampfsbegehrtesten Masse der Landstürmer in der Bischofsstadt Brigen an. Dort erhielt er Befehl, sogleich umzukehren und Südtirol vom Feinde zu befreien. FML v. Kerpen hatte die Verfolgung der durch das Pusterthal abziehenden Franzosen aufgenommen, allerdings lässig und mehr pro forma. In der That setzen auch solche energische Verfolgungen nach schweren Kämpfen eine gewisse Härte des Charakters voraus und diese war dem General ganz und gar nicht eigen. Vielmehr ließ sein ganzes Verhalten ein ängstliches Abwägen und Berechnen aller Umstände erkennen, um Klarheit über die Absichten des Gegners zu gewinnen. Damit erzielt man jedoch höchst selten Kriegserfolge. In Sillian erhielt Kerpen Nachricht von der am 7. April zu Zudenburg vereinbarten Waffenruhe, welcher am 13. der Waffenstillstand von Leoben folgte.

Die Bauerncompagnie des Michael Neulicheid stand immer noch auf der Anhöhe zu Karneid.

Am 4. April nach Mitternacht hatten die Leute am Posten starkes ununterbrochenes Fahren auf der Landstraße, Schreien und Flüchen im Thalgrunde vernommen. Ringsum erfolgten die Wachtsfeuer. „Wir hätten“, meint der Verfasser des Memorials, „dem Feinde mit unseren Feuerbüchsen und Loslassung der aufgethürmten Steinlasten auf diesem seinem Rückzuge nicht geringen Schaden und Abbruch zufügen können, wenn uns nur jemand die wahre Richtung des Feindes und die gleich darauf erfolgte Nachrückung der k. k. Truppen zu wissen gemacht hätte“.

Der Hauptmann schickte am frühen Morgen zwei verlässliche Leute an Laudon mit der uthängigsten Anfrage, ob die zu Karneid unter Waffen stehende Mannschaft auf ihrem Posten verbleiben oder allenfalls über das Gebirge dem Feinde nachrücken solle. Der General ließ ihnen sagen, sie sollen bis auf weitere Weisung den Posten besetzt halten. Am 6. April traf die Weisung ein, die Compagnie könne abdrücken, müsse sich jedoch bereit halten, auf den ersten Ruf wieder ins Gewehr zu treten, da wegen des Friedens amoch keine Sicherheit erteilt werden könne. Zur neuerlichen Ausrückung kam es allerdings nicht mehr, da am 17. October 1897 zu Campo Formio der Friede unterzeichnet wurde. In Südtirol war Laudons Kriegsarbeit rasch beendet, da der fran-

zödische Divisionscommandant Balland wegen des Aufstandes im Venetianischen zurückging und in den Vorwerken bei Verona enge eingeschlossen und belagert, am 18. April zur Feststellung einer Demarcationslinie eine Convention abschloß.

Zur schuldigen Dankagung für die Rettung aus Feindeshand fand am 10., 11. und 12. November 1797 in Bozen eine dreitägige Andacht mit feierlicher Procession statt, bei welcher das Bild der Gnadenmutter durch die festlich geschmückten Straßen der Stadt getragen wurde. An dieser Festfeier nahm auch der damals in Bozen anwesende General Laudon theil, dem das Volk mit jubelnden Zurufen und unablässigem Frauentuscheln huldigte. Es war auch die Rede davon, diesem allverehrten Feldherrn und Volksmann ein Denkmal zu errichten. Doch hatte der General genügende Ursache, von solchem Vorhaben die Bürger abzubringen, damit die unverkennbare Bitterkeit seiner Weiden nicht noch mehr vermehrt werde.\* So wurde denn beschloffen, der nie erlöschenden Dankbarkeit wegen der so glücklichen Entfernung der Franzosen durch die Stiftung mehrerer Dankandachten und einer jährlichen Procession am weißen Sonntag, der sog. Franzosen-Andacht, Ausdruck zu verleihen.

Am 28. Mai 1798 wurde die Vertheilung der landschaftlichen Ehrenmedaillen auf dem prächtig decorierten Musterplatze in Anwesenheit der Generalität, der landesfürstlichen und landschaftlichen Commissäre, des Clerus und Adels, sowie einer großen Zahl südtirolischer Landeschützen und Landstürmer vorgenommen. Die Karneider Schützen und ihr Hauptmann Neulichekl waren in der officiellen Liste der Auszuzeichnenden nicht zu finden, wiewohl sie eine ehrenvolle Erwähnung reichlich verdient hätten, schon darum, weil sie sich den Unterwerfungsbefehlen nicht gefügt hatten. Aber meistens geht derjenige, welcher gegen übergroße Schwierigkeiten kämpft, schlecht oder gar nicht belohnt von dannen, während kleine oder gar Scheinverdienste mitunter ungebührlich ausgezeichnet werden. Damit berührte der Verfasser des Tagebuches über dasjenige, was sich auf dem Fiket zu Karneid anlässlich der Vertreibung der Franzosen aus Bozen und Umgebung zugetragen, einen ebenso bekannten als klüglichen Punkt. Mag sein, daß es noch anders, was seine wahrheitsliebende Feder in unverblümten Ausdrücken zu Papier brachte, ansehnlichen Persönlichkeiten unlegen kam, so u. a. sein begeistertster Lobspruch auf Vater Laudon, welchen er den Meistern der Kriegskunst beigezollt und als den besten Freund und Führer des tirolischen Volkes angerechnet hat.\*\*

**Verrens-Nachrichten.**

(Innsbrucker Liebertafel.) Heute keine Probe. Die nächste Probe findet am kommenden Mittwoch den 14. ds. M. statt und zwar für das am 15. Juli in der Ausstellung abzuhaltende Wohlthätigkeits-Concert für die durch Brandunglück schwer getroffenen Bewohner von Haining.

(Tirolischer Stenographenverein.) Heute 8 Uhr außerordentliche Hauptversammlung bei Weinöpl. Tagesordnung: Neuwahlen auf Grund der geänderten

\*) Die Bozer Schützencompagnie 1797 und 1797. Nach einer alten Handschrift v. S. M. Tiroler Volksblatt Jhg. 1896.

\*\*) Michael Neulichekl war am 23. März 1758 in Wäldsnofen geboren und starb daselbst am 31. December 1834 im hohen Alter. Er diente im October 1798 als Oberlieutenant der vereinigten Schützencompagnie von Deutschhofen und Karneid und Johann 1798 als Sturmhauptmann zur vollsten Zufriedenheit. Sein Sohn Anton Neulichekl geboren zu Wäldsnofen 13. Jänner 1787 absolvierte in Bozen das Gymnasium sodann die Juristenfacultät der Innsbrucker Universität, diente viele Jahre als Richter in Bruneck, kehrte in den Ruhestand getreten, in seine Heimat zurück, wo er am 23. Juli 1857 starb. Er hinterließ ausführliche Aufzeichnungen über dasjenige, was er in den Kriegsjahren 1796-99 als Knabe selbst erlebt und von seinem Vater und besten Kriegskameraden erzählen hörte. Diese handschriftlichen Aufzeichnungen waren nach einer Mittheilung der „Brigirer Chronik“ Jhg. 1896 noch im Jahre 1884 beim Hirtenwirt in Wäldsnofen zu sehen, sind aber seitdem bis auf einige spärliche Ueberreste zugrunde gegangen.

Sachungen. Formelle Behandlung einer Bundesangelegenheit.

(Typographia.) Wegen eingetretener Umstände findet die Probe nicht heute, sondern morgen statt. (Freiwillige Feuerwehr Innsbruck.) Morgen abends 8 Uhr Uebung der IV. Compagnie in leichter Rüstung. Vollzähliges Erscheinen notwendig. (Radfahrer-Club „Union.“) Heute Vollversammlung im bürgerl. Bräuhaus. Vollzähliges Erscheinen erwünscht. (Radfahrer-Club „Vorwärts.“) Heute Vollversammlung und Ausschussitzung. Hernach Regalabend. Um vollzähliges Erscheinen wird erludt. (Gesellschaft „Alpenlöwe.“) Saß) Morgen Monatsversammlung. (Radfahrer-Club Saß.) Morgen Clubabend beim Jägerwirt in Anpafs. Abfahrt punkt 8 Uhr vom Clubgasthof Bären. Berichterstattung über das Rennen Ober- — Unter-Drauberg.

**Meteorologische Beobachtungen an der Universität.**

Zeit	Stunde	Wärme in Prillimetern	Lufttemperat. in Celsiusgraden	Relativfeuchtigk. in Procenten	Windrichtung u. Windstärke (0 = 10 <sup>o</sup> )	Bewölkung (0 = 10 <sup>o</sup> )	Wasserstandsänderung in millimetern u. hundertstel
6.7	nachm	709.5	+26.5	74	1	2	0
9	ebends	709.3	+20.0	87	0	0	3
7.7	früh	710.0	+16.5	91	0	0	3

Niedrigste Temperatur heute früh +14.0 (11.2 R.)  
Höchste Temperatur gestern +28.0 (22.4 R.)  
0 = Windstille, 6 = Sturm, 10 = Orkan.  
0 = ganz heiter, 2 = fast heiter, 3 = halb bewölkt, 10 = ganz bewölkt.  
Städtische Schwimmschule 16° R.  
Jad- und Waschanstalt 17° R.  
Schwimmschule Büchsenhausen. 17° R.

**Witterungs-Bericht**

vom Central-Bureau des Tiroler Landesverbandes für Fremdenverkehr in Innsbruck.

Son 7. Juli 7 Uhr früh.

Ort	Wetterstand	Temperatur
Brigen am Eisatz:	Schön	+15° R.
Bozen:	"	+17° R.
Zoblach:	"	+12° R.

**Wetterbericht der meteorologischen Anstalt in Zürich.**

Son 6. Juli.

Luftdruck-Minimum: 735-740 südö. v. Norwegen.  
" Maximum: 770-765 Nordspanien.  
" Minimum: Omega See.  
Prognose: Windrichtung: unbestimmt. Bewölkung: zunehmend. Niederschläge: strichweise. Temperatur: höher. W. Neigung zur Gewitterbildung.

**Effecten- und Wechsel-Curse.**

Son 6. Juli.

Einheit. Rente B.R.	102.10	Creditactien . . . . .	268 75
"      Silber	102.15	London vista . . . . .	119.50
4% Oest. Goldrente	123.15	100 Marksch. R. W.	58 65
4% " Kronenrente	101.10	20-Mark-Stück . . . . .	11 72
4% Ung. Goldrente	122.80	20-Franc-Stück . . . . .	9.52
4% " Kronenrente	100.15	Ducaten . . . . .	—
Bank-Actien . . . . .	951	Ital. Banknoten . . . . .	45.55

**Drahtnachrichten.**

(Drahtnachrichten des Corr.-Bureau.)

Smunden, 6. Juli. Kaiser Franz Josef ist zum Besuche des Königs von Dänemark nachmittags hier eingetroffen. Er wurde am Bahnhofe von König empfangen. Die Begrüßung der Monarchen war herzlich. Sie fuhrten zum Schlosse des Herzogs von Cumberland, wo die Königin von Dänemark und die Familie des Herzogs von Cumberland sie erwarteten. Die Stadt ist beslaggt; die Majestäten wurden auf der Fahrt von und zum Bahnhof lebhaft acclamirt.

Rom, 6. Juli. Der Senat nahm die außerordentlichen Ausgaben des Kriegsbudgets mit 98 gegen 97 Stimmen an.

Paris, 6. Juli. Der Senat genehmigte einhellig den Reiseredit für den Präsidenten.

Paris, 6. Juli. Die Kammer bewilligte mit 447 gegen 29 Stimmen den für die Reise des Präsidenten Faure nach Rußland verlangten Credit. Im Laufe der Debatte bekämpften die Socialisten die Reise und verlangten die Verwendung des Geldes zur Linderung des Elends der Arbeiter.

Constantinopel, 6. Juli. Der russische Gesandte in Stockholm, Sinowjew, wird Nachfolger Nelidovs.

Kanea, 6. Juli. Die Ausständischen schossen auf eine Abtheilung österr.-ungarischer und italienischer Soldaten. Die Soldaten setzten den Marsch gegen Platania ohne das Feuer zu erwidern fort. Es kam kein weiterer Zwischenfall vor. Der Commandant entsandte an die Ausständischen einen Auffklärung fordernden Parlamentär.

(Privattelegramm der Wagner'schen Ag.-Adm.)

Bozen, 7. Juli. Heute wird die provisorische Eisackbrücke dem Verkehr übergeben. Die provisorische Brücke ist auf 8 Fochen erbaut. Die Tragfähigkeit beträgt 5000 Kilo.

Wien, 7. Juli. Die Behörde verbot die Abhaltung des für nächsten Sonntag anberaumten deutschen Volkstages in Eger und kündigte an, daß jeder gegen das Verbot gerichteten Kundgebung nachdrücklich entgegengetreten werden soll.

Der Stadtrath genehmigte nachträglich einen Ehrenpreis von tausend Mark Gold für das Bundesgeschießen in Nürnberg.

Nürnberg, 7. Juli. Von Tirolern haben Becher herausgeschossen: Pan und Steinteller (Bozen), Danzl (Innsbruck), Rüssch (Dornbirn). London, 7. Juli. Uebereinstimmend wird gemeldet, daß die Friedensverhandlungen in Stambul voraussichtlich noch lange dauern werden.

**Eingekendet.**

Zum Capitel „nächtliche Aufsestürzungen“ machen die Nachbarn des „Hotel Kaiserhof“ traurige Erfahrungen. Der rückwärtige Theil des Hotels scheint in eine Kneipe umgewandelt zu sein; gestern bis tief in die Nacht wurde wieder, wie jetzt schon oft, von einer „Jivio“ schreienden Gesellschaft ein solcher Spectacle vollführt, daß es hiebei unmöglich wird, Nachtruhe zu finden. Wenn ein solcher Spectacle auf der Straßenseite ausgeführt würde, so würde demselben bestimmt sofort ein Ende gemacht werden; sollten die Bewohner der Hinterhäuser nicht dasselbe Recht auf Nachtruhe haben? Wenn die Rücksichtslosigkeit soweit geht, ist man leider genöthigt, den Weg der Oeffentlichkeit zu betreten und dies wird in Zukunft jedesmal geschehen, bis Abhilfe geschaffen wird. Die Nachbarn dieses Hotels. 7359

Zum Schutze vor Nachahmungen und Fälschungen werden die P. T. Consumenten gebeten, stets **ausdrücklich** zu verlangen und die Etikette mit blauem Neptun-Krondorf zu beachten.



Brunnen-Unternehmung Krondorf bei Karlsbad, In frischer Füllung stets vorrätzig im: **Haupt-Depot** für Tirol, Vorarlberg, Schweiz und Oberitalien bei Herrn **F. J. Reutschel**, Vertreter der Bierbrauerei Zipf, Innsbruck, Innsrain 31. 7329

**Filialen:** in Hall: bei A. Schönach, Schloßergasse 58; in Schwaz: bei A. Haidacher, Delicatessenhldg.; in Bruneck bei: M. Schelle, R. v. Zieglaurs Apotheke; in Sterzing bei: J. Kofler, Apotheke; in Telfs bei: J. Schärmer, Kaufmann; in Meran bei: F. Fickenschner; in Bozen bei: K. Springer, Restauration „Rosengarten“; in Mori bei: S. Brocchi, Farmacista; in Riva bei: J. Frank, Zipfer Bier-Depot; in Bregenz bei: K. Murko, Agentur und Commission; in Brixen bei: Ing. Peer, Stadtpoth; in Gossensass bei: Aug. Gröbner, Wielandhof.

**Für die Abgebrannten in Gaiming.**

Transport fl. 25 50. Ungenannt fl. 1.—.  
Dr. J. F. fl. 5.—. Frau Theresia Hueber  
fl. 5.—. Dr. Adolf Hueber fl. 5.—. Franz  
v. A. fl. 10.—. Edwin Br. fl. 5.—. S. D.  
fl. 1.—. Ungenannt fl. 2.—. Notia K. fl. 2.—.  
Summe fl. 61 50.

Wilde Gaben, Effecten, Kleidungsstücke u. für  
die Abgebrannten in Gaiming werden in der  
Bäckerei des Herrn Alois Auer, Innstraße 49,  
entgegenommen und schnellstens der Bestimmung  
zugeführt. Ebenso ist Witwe Crescenz Mayr  
(Innrain Nr. 33, 1. Stock) in gewohnter Weise  
wie bei früheren Brand-Engländern bereit, auch  
für Gaiming Gebrauchsgegenstände, als: Kleidungs-  
stücke, Nahrungsmittel, Einrichtungsgegenstände  
und Geld entgegenzunehmen und ihrer Bestim-  
mung zuzuführen.

**Verloren.**

Eine goldene Senfer Damenuhr mit grünem  
Zifferblatt und goldener Kette wurde auf dem  
Bege Universitätsstraße, Burggraben, Maria  
Theresienstraße, Landhausstraße, Karlsstraße und  
Museumstraße verloren. Der ehrliche Finder  
möge die Uhr im Gasthof zum „grauen Bär“,  
Universitätsstraße Nr. 9, in der Schreibstube gegen  
guten Finderlohn abgeben. W 1265

**Ein ordentliches Mädchen,**

welches etwas kochen kann und die Hausarbeiten  
reinlich verrichtet, sucht auf 15. Juli Stelle. Gesl.  
Anträge erbeten unter „M. K.“ an das Annonc-  
Bureau Winkler. W 1238

**Lehrmädchen**

zum Kleidermachen werden unentgeltlich aufge-  
nommen. Näh. im Annoncen-Bureau Winkler  
unter Nr. 1271. W

**Als Tischlerlehrling**

wird ein ordentlicher Bursche per sofort gegen  
kleinen Anfangslohn aufgenommen bei Franz  
Fischer, Tischlermeister in Witten, Schöpfstraße  
Nr. 12, im Stöckl. W 1280

**Eine Wohnung,**

bestehend aus 4-5 Zimmern nebst Zugehör,  
wenn möglich auch Gartenbenützung, wird auf  
Augusttermin von einer ruhigen Partei in der  
Stadt zu mieten gesucht. Gesl. Anträge unter  
„J. N.“ sind im Annoncen-Bureau Winkler zu  
hinterlegen. W 1280

**! Schreibarbeiten**

jeder Art werden von einem jungen Herrn billigst  
übernommen. Auch ertheilt derselbe Instruction  
für diejenigen, welche sich für Zeit- und Kalender-  
wissenhaft interessieren, speciell in Berechnung des  
Dienstjahres. Gefällige Anträge erbeten unter „Y. Y.“  
an Winklers Ann. Bur. 1232

**Eine ältere Person**

sucht bis 15. Juli für den ganzen Tag einen  
Zuggeplaz. Näh. Hofgasse 5, 3. Stock. 7349

**Eine schöne, zweite Stockwohnung,**

bestehend aus 3 Zimmern, Küche, Balkon und  
sonstigem Zugehör, ist in der Andreas Hofe-straße  
auf August, eventuell September oder October zu  
vermieten. Näheres in der Buchhandlung Tengler,  
Andreas Hofe-straße. 1250

**Gesucht wird**

wird zu zwei Personen ein reinliches und williges  
Mädchen, welches sehr gut kochen, bügeln und  
waschen kann. 12 fl Monatslohn. Näh. Birchner's  
Annonc.-Bureau. P 253

**Loden - Havelock,  
Wettermäntel,**

**Radfahrer- u. Touristen An-  
züge** bezieht man am besten und  
billigsten durch das erste Außerferner  
Fabriks-Depot

**Franz Hosp  
Rentte, Tirol.**

Loden-Havelock in den Farben hell-  
grau, dunkelgrau, braun drap und grün  
fl. 8-50 bis fl. 9.—. Touristen- und  
Radfahrer-Anzüge 12-13 fl. Rad-  
fahr-Pelerinen fl. 4-50 bis fl. 5-50.  
Wahrgabe für Havelock: Hemd-  
tragenweite und ganze Länge.  
Stoffmuster auf Verlangen gratis.  
Specialitäten in Herren- u. Damen-  
Loden, meterweise Abgabe. 73 9-31

**Zu verkaufen**

2 weiche Bettstätten, 1 Nachtkastl in der Tempel-  
straße Nr. 22 beim Hausmeister im Stöckl. 7356

**Ein ordentliches Hausmädchen**

für ein kleines Gasthaus wird gesucht. Näh. in  
Birchner's Annonc.-Bureau. P 250

**Eine junge, verlässliche Frau**

wird als Bedienerin gesucht. Näh. in  
Annonc.-Bureau. P 252

**Eine Auskocherei**

ist sofort unter günstigen Bedingungen billig ab-  
zulösen. Näh. in Birchner's Annonc.-Bur. P 254

**Eine selbständige, gute Herrschaftsköchin**

mit guten Zeugnissen sucht auf 15 ds. Stelle.  
Höttingergasse 6 (Stadt), zweiten Stock. 7350

**Barterre-Wohnung**

mit 3 Zimmern und allem Zugehör ist ab 1. Aug.  
an eine ruhige kinderlose Partei zu vermieten.  
Preis 200 fl. Näheres Villa Anna, Carmeliter-  
gasse 8, ersten Stock (Witten). W 1255

**Im Café „Austria“**

sind folgende Zeitungen zum Nachlesen zu ver-  
geben: Neue Freie Presse, Tiroler Tagblatt,  
Fankbrücker Nachrichten Die Jugend, Interes-  
sante Blatt und Kikeriki.  
W 1266 F. Schachenmann jun.

**Einige Herren**

finden gegen billigen Preis guten Mittag- und  
Abendtisch (mittags 3 und abends 2 Gänge).  
Näheres in Winklers Ann.-Bur. unter Nr. 1268.

**Hübsches Mädchen**

wird zu Hausarbeiten gesucht; selbes soll auch  
mit Einküchen umgehen können. Eintritt sofort.  
Näheres in der Exp. unter Nr. 7358.

**Bernhardiner Hunde**

junge, reiraffig, sind zu verkaufen. Nähere  
Auskunft ertheilt Jos. Widal, Selchwarengeschäft,  
Hall in Tirol. 7341-21

Ein großes oder zwei kleinere  
**möblierte Zimmer**

mit schöner Aussicht werden per sofort von zwei  
Herren in oder außer der Stadt zu mieten ge-  
sucht. Näheres in Winklers Ann.-Bureau unter  
Nr. 1267.

7276 **Gesucht wird** 2-2

eine brave, tüchtige Hausmagd für sofort oder  
später. Zu erfragen Innstraße Nr. 91, Parterre.

**Unterricht**

in allen Fächern der Volksschule ertheilt ein  
Lehrantszögling. Gefäll. Anträge erbeten unter  
„Volksschule“ an die Exp. 7166-313

**Keim'sche  
Mineralsfarben.**

**Wetterfest!  
Grosse Leuchtkraft u. Brillanz!  
Matter Ton!**

Abth. A: Keim'sche Mineral-Künsterfarben  
für monumentale Wandmalereien in künst-  
lerischer Ausführung.

Abth. B: Krim'sche Mineral-Decorations-  
farben für Wandmalereien leichter Art  
bis zur künstlerischen Ausführung.

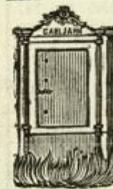
Abth. C: Keim'sche Mineral-Anstrichfarben  
für alle Zwecke äußerer u. innerer Anstrichs.  
Farbentarten für 60 Facabentöne gratis.  
Gebrauchs-Anweisungen, Auskünfte für Abth. A,  
B oder C auf Wunsch zu Diensten.

**Fabrik Keim'scher Farben**  
der Steingewerkschaft Offenstetten-München.

**Lager**

für Tirol, Borarlberg und Salzburg  
bei Herrn W

**Franz Gradischegg,  
Kaufmann,  
Innsbruck - Wilten,  
18 Tempelstrasse 18.**



**P. T.**

Empfehle mein Lager in vorzüglichen  
eisernen, feuerfesten, gegen Einbruch  
sicheren Cassen und Cassetten aus der  
Fabrik von Carl Zahn in Wien.  
Hochachtungsb. 7293-412

**Hans Hirsch,**  
Eisen- und Metallwaren-Handlung,  
Stainerstraße 2

**Am Achensee**

ist eine ganz eingerichtete Wohnung von 4 Zimmern  
mit 4 Betten und 2 Ruhebetten sowie Küche auf  
3 Monate für 90 fl. zu vermieten. Näheres  
unter Nr. 7163 in der Expedition. 313

**In 5 bis 10 Tagen**

hebt mein Gehöröl Ohrenschmerzen und jede Schwer-  
hörigkeit, ein Flacon 1 fl. 10 kr. Ebenso schnell  
verschwinden dicke Häute und Kröpfe. Ein Flacon  
meines Kropfwassers für 1 fl. 10 kr. genügt. Nur  
gegen Postmarken oder Gelbanweisung. Briefe  
kosten 10 kr. **S. Fischer,** praktischer Arzt,  
Grub, Appenzell a. A. (Schweiz) 299-513

**Ob Schön! Ob Regen!**  
**Gasthof „Alpenrose“**  
 Bürgerstraße 10.  
 Mittwoch den 7. Juli

**Tiroler National-Concert**  
 Schuhplattltanz,

der hier so beliebten Original-Tiroler National- und bayerischen Sängers, Follers, Instrumental- und Schuhplattltänzer-Gesellschaft

**„Alpenveilchen.“**

Direction:  
**Frau Eugenie Huber** aus Innsbruck  
 in Nationaltracht.

**Neues Programm.**  
 Anfang 8 Uhr. Eintritt 20 fr.  
 Um recht zahlreichen Besuch bittet  
**die Direction.** 7363

**Hotel Habsburgerhof (Reform-Hotel).**

**Mittwoch den 7. Juli und täglich**  
 auf dem zu diesem Zwecke in der Veranda des Habsburger Hofes neu erbauten Theater  
**Nationalconcert, Bauerntheater, Schuhplattltanz**

ausgeführt von der hier zum ersten Male auftretenden Tiroler Nationaltänzer- und Schuhplattltänzer-Gesellschaft • **Lechner-Hopperger** aus Thaur • 5 Damen, 4 Herren, im Verein mit der echten Tiroler Bauernspiel-Gesellschaft unter der Leitung des bekannten Bauerndarstellers **F. Wöll**, bestehend aus weiteren 10 Personen.

Anfang 8 Uhr. Eintritt 50 fr. Ende 11 Uhr nachts.  
**Abwechselndes Programm.**

Familienkarten bis zu 3 Personen 1 fl., jede weitere Person 30 fr. sind im Bureau des Hotels Habsburgerhof zu haben. 7362

Für Aufbewahrung von Fahrrädern wird bestens Sorge getragen.

**Für ein braves, eheliches Mädchen**  
 das etwas kochen kann u. alle häuslichen Arbeiten verrichtet, wird für sofort ein Dienstplatz gesucht. Adressen erbeten unter 7212 an die Exped.

**Guten Finderlohn dem**  
 der eine Börse mit bedeutendem Geldeinhalt und verschiedenen Notizen gefunden. Dieselbe wurde Dienstag den 6. Juli Vormittag auf dem Wege vom Markgraben bis zum Hohenauerhaus im Innrain verloren. Abzugeben Innrain Nr. 38, zweiten Stock links. 3754

**Ein Hausmädchen**  
 wird gesucht. Näheres unter Nr. 7307 in der Expedition. 211

**Lebendes steirisches Geflügel,**  
 Back- und Brathühner,  
 auch Enten und Gänse,  
 jede Woche zweimal hier frisch ankommend  
 zu billigsten Preisen.  
 Verkauft auch in die Umgebung per Bahn  
 empfiehlt 17351—511

**Ausschreibung.**  
 Bei der Stadtgemeinde Innsbruck ist die Stelle eines städtischen Straßenmeisters zu besetzen, mit den Bezügen von jährlich 600 fl. Gehalt, 100 fl. Activitätszulage und dem Anspruch auf 4 Quinquennalzulagen à 50 fl.  
 Die Stelle ist vorläufig eine provisorische; nach zweijähriger zufriedenstellender Dienstleistung erfolgt definitive Anstellung mit Alters- und Witwenverorgung.  
 Geeignete Bewerber haben ihre Gesuche bis zum 20. Juli 1897 beim Stadtmagistrate zu hinterlegen. 463-351

**Adolf Himmler,**  
 Maria Theresienstraße Nr. 14, Stöckelparterre.

**Ein starkes Mädchen**  
 wird zum Kochenlernen unentgeltlich aufgenommen. Näheres unter Nr. 7314 in der Expedition.

**Stadtmagistrat Innsbruck**  
 am 3. Juli 1897.  
 Der Bürgermeister: Greil m. p.

**Ein braver Bursche**  
 wird als Lehrling sofort aufgenommen. Näheres unter Nr. 7342 in der Expedition. 311

**Ein braves Mädchen**  
 welches willig die häuslichen Arbeiten verrichtet, für sofort gesucht, eventuell auch eine Aushilfe. Näh. Kießengasse 13, vierten Stock. 7355

**Ein geräumiger Laden**  
 auf frequentem Posten wird per sofort oder Augusttermin zu mieten gesucht. Gefällige Anträge unter „Laden“ an Winklers Annoncen-Bureau erbeten. 1281

**Gesucht wird**  
 von einer kinderlosen Partei eine Wohnung von 2 Zimmern und Küche Umgebung der Herzog Friedrichstraße bevorzugt. Briefe unter „A. G. 7“ an die Exped. erbeten. 7352

**Auf August- oder November-Termin**  
 ist Sillgasse Nr. 19 im zweiten Stock eine schöne Wohnung, bestehend aus 5 Zimmern, Magazinszimmer etc. und elektrischer Beleuchtung, zu vermieten. Näheres im Laden dortselbst. 7348—311

**Tüchtige Ladin,**  
 durch mehrere Jahre hindurch ununterbrochen in einem Galanteriegeschäft thätig, wünscht ihre Stelle zu verändern. Dieselbe gieng auch in ein Schnitt- oder Kurzwaengeschäft. Desfallsige Offerte bitte unter „Tüchtig“ in der Expedition zu hinterlegen. 7353 211

**Junge Witwe**  
 mit einem Kinde und einer jährlichen Rente von 200 Mark wünscht behufs Ehe mit gebildetem Herrn in Correspondenz zu treten. Briefe zur Weiterbeförderung an die Administration dieses Blattes erbeten unter Nr. 7343. 211

**Eine patentierte Concert-Fither**  
 ist billig zu verkaufen. Näh. Kießengasse Nr. 10, ersten Stock. 7357

**Eine selbständige, brave Person**  
 gekochten Alters, sucht Stelle als Köchin oder Wirtschäfterin. Selbe gieng auch zur Aushilfe nach Auswärts. Näheres in der Expedition unter Nr. 7360.

**Ein braves Mädchen**  
 im Kochen ziemlich bewandert, sucht, um sich für feinere Küche auszubilden, für zwei Monate von 9 Uhr vormittags bis 3 Uhr nachmittags passende Stelle. Näh. in Pirchner's Annoncen-Bureau. P251

**Codes-Anzeige.**  
 Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unser innigstgeliebtes Kind  
**Georg**  
 im Alter von 3 $\frac{1}{4}$  Jahren zu seinen Engeln abzurufen.  
 Die Beerdigung erfolgt Donnerstag den 8. Juli um 3 Uhr nachm. von der Leichentafel aus auf dem Friedhof St. Nikolaus. 7361  
 Die tieftrauernden Eltern:  
**Georg und Wally Glas.**  
 Innsbruck, am 6. Juli 1897.

**Gasthof**  
 in prachtvoller Gebirgsgegend Nordtirols, ganz am Waide gelegen, mit allem Comfort eingerichtet, 20 Fremdenzimmer, nebst Gast- u. Gemüsegarten, Stallung, 4 Joch Wald, ist sammt fundus instructus wegen Todesfall aus freier Hand unter den besten Zahlungsbedingungen zu verkaufen. Nähere Auskunft hierüber in der Exp. unter Nr. 7322. 251

**Eine Köchin**  
 welche gut bürgerlich kocht und sich jeder Hausarbeit unterzieht, sofort gesucht. Nur solche mit guten Zeugnissen wollen sich melden. Näheres unter Nr. 7269 in der Expedition.

**Gesucht wird**  
 zur Sommerfrische auf 2 Monate ein möbliertes Zimmer und Küche (eventuell ohne Küche), am linken Innufer, am liebsten in Mühlau. Offerte unter „Freie Aussicht“ an Pirchner's Annoncen-Bureau. P247

**Schöne, südlich gelegene Herrschaftswohnung**  
 mit 7—8 Zimmern sammt allem Comfort der Neuzeit, als elektrischer Beleuchtung, auf Augusttermin zu vermieten. Näheres im Ann.-Bureau Pirchner. P204-211

## Frisches Rehwild

Bratenstücke  $\frac{1}{2}$  Kilo 30 Kr.  
zum Einmachen " " 12 Kr.  
empfiehlt die



## Der Gasthof in St. Margarethen bei Jenbach

empfiehlt sich den verehrten Touristen und Sommerfrischlern zum Besuche und längeren Aufenthalt.

Es stehen guteingerichtete Fremdenzimmer gegen sehr sehr mäßigen Preis zur Verfügung.

Hübscher, schattiger Schankgarten, vorzügliche Getränke und Küche, sowie vorzuzommendste Bedienung wird stets zugesichert.

Freundlichen Zuspruch entgegensehend, achtungsvollst

7339—351 Georg Mayr, Gastgeber.

## Ein braves, jüngeres Mädchen,

welches die Hausarbeit reinlich verrichtet, Liebe zu Kindern hat und gute Zeugnisse besitzt, wird auf 15. Juli gesucht. Näheres Andreas Hofersstraße Nr. 7, zweiten Stock. 7340—241

## Da ich keinen Grund hatte

den Herrn Bernhard Pfeifer und das Fräulein Maria Falgenbauer Bagage und Gefindel zu heißen, so nimm ich diese Worte zurück. 7341

Eduard v. Attnmayr.

## Sofort zu verpachten oder zu verkaufen.

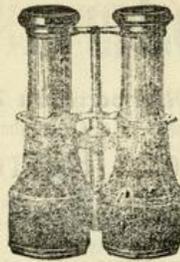
Eine Branntwein-, Liqueur-, Rum- und Thee-Handlung, ein gros & ein detail, altrenommiert, auf frequentem Platze gelegen, Laden mit unmittelbar anstoßender Wohnung, mit completer, eleganter Einrichtung, ausgedehnten Kellerräumen mit Aufzug und reichhaltigem Warenlager, ist sofort aus freier Hand zu verpachten, ev. zu verkaufen. Anzahlung nach Uebereinkommen. Offerte unter „Spirituosen 85“ postlagernd Innsbruck. 7334-351

## Als Stubenmädchen

oder Kellnerin sucht ein deutsch und italienisch sprechendes solides Mädchen mit guten Zeugnissen Stelle. Höttingergasse (Stadt) Nr. 6. 7347

## Gesucht wird

auf Novembertermin eine freundliche Wohnung von 2 höchstens 3 Zimmern, Innrain, untere Bürgerstraße oder Mariahilf, von einer ruhigen Partei. Offerte unter „N. A. 19“ sind in der Exp. zu hinterlegen. 7346



## Fernrohre, Feldstecher u. Doppelperspective mit vorzüglicher Optik.

### Triöder-Binocls von Görz,

Photographenapparate, Utensilien u. Chemikalien f. Photographie empfiehlt in größter Auswahl zu den billigsten Preisen

### F. MILLER, Optiker,

Mnichstraße 2 (Café Maximilian). 5815-1256

Städtisch subventionirtes Spörri'sches Orchester.

## Fremden-Concerte.

Mittwoch den 7. Juli

### Ausstellungs-Restaurant.

Großes National-Concert mit Tiroler Schuhplattltanz der Gesellschaft Ringler-Maigl und Theatervorstellung.

Anfang 8 Uhr. Eintritt 50 Kr. Abonnements- und Duzendkarten gültig.

### Stadtsaal: Café und Terrasse:

National-Concert der Tiroler Sängers- und Schuhplattltänzer-Gesellschaft Toni Eder aus Meran.

Anfang 8 Uhr. — Eintritt 40 Kr. — Abonnenten 20 Kr.

Ob Schön! Heute Mittwoch den 7. und Donnerstag den 8. Juli Ob Regen!

## Großes Garten-Concert mit Illumination

im

### Café-Restaurant „Central“

ausgeführt von der

Ungarischen Magnatenkapelle Vajda Josef aus Steinamanger.

Ausgewähltes Programm: Walzer, Polka, Operetten und Opern.

Die obige Kapelle hat die Ehre gehabt, vor den k. u. k. Hoheiten Erzherzogen Friedrich, Eugen und Otto sich zu produzieren. W1269

Anfang 8 Uhr. — Entrée frei.

Hierzu ladet ergebenst ein

Fr. Kosak.

## Hôtel-Restaurant „Veldidena.“

Heute Mittwoch

## Großes Militär-Concert.

Anfang 8 Uhr. — Eintritt 20 Kr.

Hierzu ladet ergebenst ein

W1150

Anton Eller.

## Freiwillige Feuerwehr Innsbruck.

Sonntag den 11. Juli Vormittag 10 Uhr findet die Hauptmusterung und darauf folgend die erste Gesamttübung statt.

Die Mitglieder, die Ordnungsmannschaft inbegriffen, versammeln sich in voller Rüstung bei ihren Magazinen eine halbe Stunde vorher und haben mit Schlag 10 Uhr zur Aufstellung in der Fallmerayerstraße zu erscheinen. 251

Der Obercommandant.

## Möblierte Zimmer

per sofort beziehbar:

Bürgerstraße 12, Parterre rechts.

Innrain 22, dritten Stock.

Schöpfstraße 11, dritten Stock, Thür 10.

Innstraße 67, ersten Stock vorne.

Bürgerstraße 26, zweiten Stock.

P150

Im Hause Nr. 11, Kaiser Josefstraße, ist auf Augusttermin

„Wof1

## eine Wohnung

im vierten Stock mit 5 Zimmern und allem Comfort zu vermieten. Näheres in Winklers Annoncen-Bureau unter Nr. 1089.

Verantwortlicher Schriftleiter: M. Jakob.

Herausgegeben von der Wagner'schen Universitäts-Buchhandlung. — Druck der Wagner'schen Universitäts-Buchdruckerei.

Die heutige Nummer besteht aus 12 Seiten.

**Wiener Brief.**

Die Teilnehmer an dem Souper in Stahlechner's Römerrsaal, das die Entrepreneure des Riesenrades nach der Inbetriebsetzung desselben veranstalteten, sind des Lobes voll über die Sicherheit, mit welcher der Mechanismus funktioniert, das wonnige Gefühl, das den Mitfahrenden in dem Waggontäfel beschleicht, und die herrliche Aussicht, die man während des Gefahpeltwerdens nach allen Richtungen hin genießt. Sie hatten eben auch die Probefahrt mitgemacht, an welcher nicht viel über hundert Personen teilnahmen, während in den an einem braun angestrichenen Eisenconstructions-Kranz baumelnden Käfigen, 600 Personen Platz finden können. Das als so wenig verschiedene Empfinden bei einer solchen Drehfahrt wurde von einem, welcher die Probefahrt mitgemacht hatte, allerdings vertraulich, mit den Worten charakterisiert: „Alle Heiligen braucht man dabei nicht anzurufen, nur den heiligen Ulrich.“

Es war ein kühler, regnerischer Abend, nach einer Reihe wahrhaft tropisch heißer Tage, an dem die Probefahrt des Riesenhahpels stattfand, und deshalb spielte sich das Ereignis vor einem numerisch nur sehr kleinen Publicum sowohl innerhalb, als außerhalb „Venedigs“ ab. Sehr bemerkt wurde die Abwesenheit des Statthalters Grafen Kielmannsegg, der doch sonst überall an der Fete marschirt, wo es sich um ein „Nabel“ handelt. Die ganze Geschichte machte daher entschieden nicht jenen Effect, den man sich versprochen und den man so sehnlichst gewünscht hatte. An dem Rade wurde noch bis kurz vor dem Beginn der Probefahrt gehämmert, und nachdem die Hämmererei zu Ende war, hat man das Rad, es hieß um der herrschenden Strömung Rechnung zu tragen, getauft, wie man dies vor 3 Jahren mit dem Director des Etablissements selber that. Mit tragikomischer Grandezza zerfetzte einer der schwarzbeackten Engländer, welche die Honneurs machten, eine Champagnerflasche an der Eisenconstruktion und rief hierbei dreimal „Hipp-Hipp-Hurrah“, als gelle es die Weihe eines dem Ruhm einer Nation über die Meere tragenden sollenden Kriegsschiffes. Man verstieg sich sogar auch zu einem Waupruch, der in ein Hoch auf den Kaiser ausklang. Hierauf gieng es an die Verpackung der Geladenen in die einem Tramwaywagen ähnlichen Käfige mit derart vergitterten Fenstern, daß dieselben auch zum Transport von Gefangenen verwendet werden könnten und deren Thüren verschlossen werden.

Die Verladung geschieht auf den einzelnen Abfahen eines halbkreisförmigen Perrons — aus Holz! Immer 6 der Waggontäfel werden zu gleicher Zeit gefüllt und diese dann so weit gehoben, daß die Verpackung in den nächsten 6 Waggons vor sich gehen kann. Dreißig dertartiger Behälter trägt der circa 200 Fuß im Durchmesser betragende Kranz aus Eisenconstruktion. Die Engländer der „Wheel-Company“ sagen, daß dieselbe netto 300.000 Kilogramm wäge. Dem Erkundiger nach weiteren Details erzählen sie ferner, daß die Säulen, welche die Achse tragen, eine Höhe von 93 Metern besitzen, daß die Achse 25.000 Kilogramm Gewicht habe und daß die Umdrehungsgeschwindigkeit des Rades 0.75 Meter in der Secunde betrage. Das Rad machte bei der Probefahrt in 10 Minuten zwei volle Umdrehungen und legte 400 Meter in Kreisbewegung zurück.

„Es war herrlich schön während der Fahrt, aber froh ist doch ein jeder, wenn er wieder gesund entlassen wird aus Waggontäfel“, äußerte ein Mitfahrender, als er wieder die Erde trat. Die Herren Engländer sind aber nicht billig, sie verlangen für das zweifelhafte Vergnügen einer solchen Kreisfahrt nicht weniger als 1 Krone für Erwachsene und 60 Heller für ein Kind. Motiviert wird dieses Verlangen damit, daß der Riesenhahpel auf 600.000 fl. zu stehen komme. Da

man aber um eine Krone 4 Krügel Bier oder 4 Viertel Wein — allerdings nicht in Venedig in Wien — bekommt, dürfte die Frequenz des Rades, sobald der erste Neuhetzreiz vorüber ist, eine recht mäßige werden. Der hohe Preis dürfte aber in erster Linie die Steuerbehörde und zwar recht lebhaft interessieren, denn bei einer Krone Fahrpreis ist ja auch die Möglichkeit der Einführung einer Fahrkartensteuer geboten, nachdem eine solche sogar für die Einzonen-Biquets eingehoben wird. Wer eine derartige Zugsfahrt mitmacht, kann immerhin auch ein Paar Neukreuzer mitbezahlen.

Genau ebenso liegt die Sache mit dem Sodawasser, mit dem wohl der allergrößte Wucher getrieben wird. Der Inhalt eines Syphons kommt dem Erzeuger auf kaum 1 Heller zu stehen; die Wirte und Cafetiers und alle sonstigen Wiederverkäufer erhalten ihn für 5—6 Heller und verkaufen ihn an den Consumenten um 20 Heller und noch theurer, wenn sie ihn „Sprigeweise“ ausschänken. Hat da der Fiscus nicht vollkommen recht, wenn er den P. T. Lebensmittelpiraten die Rebachseben ein wenig stugt und ein Partikelfchen des mehrere hundert Procent betragenden Nutzens für die Allgemeinheit in Anspruch nimmt. Er kommt ohnehin spät genug dazu; der Betrag, welchen er von der Firma Mattoni allein bis heute hätte ad sacum nehmen können, ist wohl nach Millionen zu schätzen. Nachdem aber spät doch besser ist, als gar nicht, kann man den Schritt zur Besteuerung der künstlichen und natürlichen Mineralwässer nur gut heißen. Ich selber kann dies um so froheren Muthes, weil ich gar keines konsumiere. Es fällt mir daher auch nicht ein, diese Steuerabsicht zu bekämpfen.

Mit Recht bekämpfen kann man hier die Radfahrer ob ihrer Gemeingefährlichkeit für die Fußgänger überhaupt und für Greise und Kinder im Besonderen. Hell aufgelacht wurde in Wien über den in allem Ernst gemachten Vorschlag, die sich durch das nach verurthetem Unglück tapfere Ausdemstau machen charakterisirenden Nabelhelben durch radelnde Organe der Sicherheitsbehörde verfolgen zu lassen. Das könnte ein nettes, die Sicherheit der Passanten nicht sonderlich förderndes Wetradeln durch die Straßen der Stadt abgeben; zudem ist die Annehmlichkeit niebergestoßen zu werden, genau dieselbe, ob sie von einem ausfneisenden Radfex, oder von einem pflichtbewußten Organ der Behörden geleistet wird. In diesem Falle ist es de facto genau das nämliche, wenn zwei das Gleiche thun oder wenigstens einer von ihnen.

Nirgends ist dies aber weniger der Fall, als beim Theater; es ist eben denn doch ein Unterschied ob die Wolter die „Cleopatra“ spielt, oder die Sandrod. Da man aber von der verstorbenen Wolter absolut nicht verlangen kann, als Partnerin Sonnenthal's in „Antonius und Cleopatra“ auf der Bühne zu erscheinen, bleibt nichts anderes übrig, als sich mit der Sandrod zu begnügen. Sie hatte Hölleangst vor ihrem ersten Auftreten nach dem Begräbniß der Wolter. Anlässlich des Ablebens derselben hatte sie nämlich von unverfälschten Purwoltierianern Drohbrieife erhalten, obgleich sie an deren Tod so unschuldig war, wie ein Maitäfer an der Erfindung des Phonographen; sie besüchtete daher eine Demonstration und ersuchte, daß man Wetterfzangen gegen eine solche pflanzen möge. Der Abend verlief aber ganz ruhig. Und dennoch gab es eine Demonstration; die Caffeeinnahme betrug an jenem Abend nämlich Summa Summarum nur 240 fl., der größte Tiefstand aller bisherigen Burgtheater-Einnahmen war dadurch erreicht. Man glaubte sich im Theater in der Wallgasse zu befinden, in dem der „Wupper-August“, wie man in den hiesigen Theaterkreisen Herrn Director Gettke mit Hinweis auf eine beliebte tomische Circusfigur nennt, das Directionscepter schwingt. Nur ihm allein traut man so desicretisende „Erfolge“ zu.

Das deutsche Volkstheater, das als erstes der

Wiener Privattheater schon am nächsten Ersten seine Pforten zur Saison 1897/98 öffnet, debutierte bereits mit der Publicirung seines Programms, das mit wenigen Ausnahmen Schöpfungen französischer Provenienz enthält, was in rügenswerten Widerspruch mit jenem Programm steht, auf Grund dessen das Theater erbaut und der Bauplay zu demselben fast geschenkt wurde.

Man sollte diesbezüglich denn doch von maßgebender Seite ein ernstes Wort mit Herrn von Bukovics sprechen. F. M. M.

**Ans aller Welt.**

(Gegen Bremen.) Der Centralleitung des österr. Bundes der Vogelfreunde sind anlässlich der Belanntgabe einiger Mittel, besonders der Antinonin-Salbe gegen die lästigen Bremsenstiche beim Zugvieh außerordentlich zahlreiche Zuschriften zugegangen. Das Antinonin erfreut sich neuerdings einer rasch zunehmenden Beliebtheit und wird außer von Debonomen und Fuhrwerksbesitzern jezt auch von Kellervirten benützt. In Anbetracht seiner großen Desinfectionskraft dient eine zweiprocentige Wasserlösung zum Abwaschen der Kellertüre, Kellerrände, Decken und Pflaster und verhindert die Bildung der Schleim- und Schimmelpilze. Zugleich reinigt es die Luft nur darf es nicht mit Geräthschaften in Verbindung kommen. Vögel, welche den Bremsen eifrig nachstellen, sind die Wachtel, das Hausrotschwänzchen, die Wachtel, die Lerche, die letzteren beiden suchen auch emsig nach den Raden, welche sich an den Wurzeln der Gräser befinden und sich im Juni in Bremsen verwandeln. Gerade diese Vögel aber werden als Gaumentigel alljährlich zu Millionen gefangen und besonders in England verspeist. Das natürliche Abweismittel gegen Bremsen und Fliegen bildet übrigens für das Pferd ein ungeputzter Schweif und wäre es jezt wohl an der Zeit, daß die Thierchutzvereine mit aller Kraft ein endliches Verbot des thörichtesten Couperens der Pferdegeschweife erwirken, welche den Thieren wenigstens von unseren Bauern in richtiger Erkenntnis der Sachlage belassen werden.

**Landchaftliches Lagerhaus Innsbruck.**

B a r e n	Lagerstand und Bewegung pro Juni			
	Lagerstand am ersten	Einslagerung vom ersten	Auslagerung bis letzten	Lagerstand am letzten
Weizen . . .	8729 76	1512 25	4904 70	5331 31
Roggen . . .	616 87	349 31	708 03	258 15
Gerste . . .	231 05	160 27	137 18	254 69
Hafcr . . .	1163 16	395 65	276 62	1282 19
Rais . . .	3185 07	464 18	1096 43	6730 82
Rehl . . .	1672 49	727 81	556 97	1243 33
Wein . . .	2913 —	461 49	471 05	2903 44
Verschiedene . . .	4412 10	715 52	2141 70	2985 92
Zusammen . . .	22323 50	8963 43	10291 68	20995 25

Versicherungswert Gulden	405280	58050	109500	353830
--------------------------	--------	-------	--------	--------

Stand und Bewegung der Lagerheine und der abgefsonbert übertragenen Warrants.

Lagerfch. Stück	Stand am ersten	Ausgegeben bzw. abgefond. übertrag.		Stand am letzten
		vom ersten bis letzten	Zurückgelangt	
Versicherungswert Gulden	74915	—	45295	29620
Abgefond. übertragene Barr.	4	—	2	2
Versicherungswert Gulden	50900	—	43800	7100
Lombardbetrag Gulden	30200	—	27200	3000

**Zu vermietthen**

per sofort oder 1. August eine hübsche zweite Stockwohnung mit 3 Zimmern, Küche, Keller, Alkov, Wasserleitung im Stock u. an eine ruhige stabile Parci. Näheres unter Nr. 7336 in der Expedition. 211



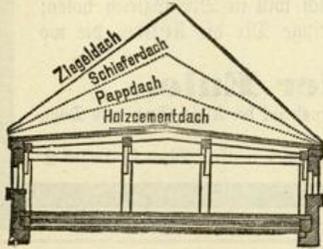
# Heinrich Boos,

Dachdeckermeister,

Innsbruck-Wilten,

Lieferung von Dachungen in Schief fern aller Farben, Ziegeln, Dachpappe und Solzement.

Vergleichende Darstellung verschiedener Dachdeckungen.



Die vorstehende Skizze zeigt das Neigungsverhältnis und die dadurch entstehende Verminderung der Dachfläche resp. des Dachstuhles wünschender Dachungen. .6750—05

## Spurlos verschwunden

sind alle Hautunreinigkeiten und Hautausschläge, wie Flechten, Finnen, Miliefflecken, Blüthen, rote Flecke etc. durch den täglichen Gebrauch von

**Bergmann's Carbolltheerschwefel-Seife** von Bergmann u. Co. in Dresden und Leipzig a. G. (Schutzmarke: Zwei Bergmänner) à Stück 40 kr. bei: Apoth. G. Dellacher, Hofapoth. A. Schöpfer, M. Epp in Innsbruck, Apoth. E. Wichter in Wilten, Apoth. von Kiebsberg in Hall. 4939—1512



von Bilgeri, Wurzer & Co., Bregenz.

**Größte Widerstandsfähigkeit.**  
7190 Leichteste Gangart. 3—2  
Billiger als jede Concurrenz.

Lager bei

## Franz Ludwig,

Innsbruck-Wilten, Bahnstrasse 5.  
Gebrauchte Fahrräder werden zu höchsten Preisen in Tausch genommen.

**Gasthof**  
**„Schönbergerhof.“**

Das wegen seiner Heilkraft gut besuchte Bad im obigen Gasthofe ist vom 26. Juni d. Js. an wieder eröffnet.

Warme und kalte Bäder sind von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends stets zu haben. 7013—1014

## Hôtel Wimberger, Wien, XV,

in unmittelbarer Nähe des Westbahnhofes.  
Omnibus- und Tramwayverkehr nach allen Richtungen. Vorzügliches Restaurant, mäßige Preise, schöner Garten. Zimmer von 70 kr. aufwärts. Stallungen u. Remisen. Telephon 8893. 4384-20116

## K. k. österr. Staatsbahnen.

### Auszug aus dem Fahrplane

giltig vom 1. Juli 1897.

#### Abfahrt von Innsbruck:

In der Richtung nach Wien.

- 7.15 früh Schnellzug nach Salzburg, Linz, Wien; via Selzthal nach Amstetten, Wien, Villach, Tarvis-Graz.
- 8.58 vorm. Personenzug nach Salzburg, Linz, Wien, via Bischofshofen-Selzthal nach Wien, Judenburg, Leoben und Graz; via Attnang nach Gmunden, Ebensee.
- 1.20 nachm. Personenzug der Südbahn nach Wörgl, dort Anschluss nach Bischofshofen, Salzburg.
- 2.57 nachm. Schnellzug nach Salzburg, ab dort Anschluss an Personenzug nach Linz, Wien, Graz, Gmunden, Ebensee.
- 4.32 nachm. Personenzug der Südbahn nach Wörgl, dort Anschluss nach Saalfelden, ab dort Anschluss an den Schnellzug nach Salzburg, Linz Wien; via Bischofshofen nach Wien, Villach Pontafel, Leoben, Graz.
- 6.24 abends Schnellzug nach Salzburg, Linz, Wien, via Bischofshofen-Selzthal nach Wien, Villach, Pontafel, und Leoben Graz.

#### Ankunft in Innsbruck:

In der Richtung von Wien:

- 9.30 vorm. Schnellzug von Wien, Linz, Salzburg u. von Wien via Selzthal-Bischofshofen mit Anschluss von Graz, Venedig, Mailand, Genua Florenz, Rom, Neapel via Selzthal.
- 9.56 vorm. Personenzug der Südbahn von Wörgl, dort Anschluss von Saalfelden.
- 1.04 nachm. Schnellzug von Salzburg mit Anschluss von Wien, Linz, von Ebensee via Gmunden.
- 2.51 nachm. Personenzug der Südbahn von Wörgl, dort Anschluss von Salzburg, Bischofshofen.
- 7.22 abends Personenzug von Wien, Linz, Salzburg, mit Anschlüssen von Judenburg via Bischofshofen; von Bruck a. M. via Leoben, von Ebensee-Gmunden via Attnang.
- 9.47 abends Schnellzug von Wien, Linz, Salzburg mit Anschluss von Budweis via Linz; Simbach-Braunau, Ried via Steindorf; von Aussee, Ischl, Gmunden, Ried, Schöhring via Attnang; von Wien, Amstetten, Selzthal, Tarvis, Villach via Bischofshofen.

#### In der Richtung nach Bregenz.

- 5.25 früh Personenzug nach Bregenz, Lindau (nach Friedrichshafen-Constanz per Schiff); via St. Margarethen nach St. Gallen-Zürich; via Buchs nach Zürich, Basel, Paris, Bern.
- 8.30 früh Personenzug nach Bregenz, Lindau (nach Friedrichshafen per Schiff); via Buchs nach Zürich; via St. Margarethen nach St. Gallen, Zürich.
- 9.43 vorm. Schnellzug nach Bregenz (Lindau, Friedrichshafen, Constanz per Schiff); via St. Margarethen nach St. Gallen, Zürich, via Buchs nach Zürich, Basel, Bern, Genf, Paris.
- 1.10 nachm. Schnellzug nach Bregenz, via St. Margarethen nach St. Gallen, Zürich; Lindau, Rorschach, Friedrichshafen per Schiff; via Buchs nach Zürich.
- 1.32 nachm. Personenzug nach Telfs. Mittwoch Samstag, Sonn- und Feiertagen nach Landeck.
- 3.22 nachm. Personenzug nach Bregenz-Lindau.
- 6.30 abends Personenzug nach Zirl.
- 8.48 abends Persz. nach Bregenz Lindau (Friedrichshafen, Rorschach, Constanz per Schiff); via St. Margarethen nach St. Gallen, Zürich; via Buchs nach Zürich, Basel, Bern, Genf, Paris.
- 10.— abends Schnellzug nach Landeck, ab dort Anschluss an den obigen Personenzug.

#### In der Richtung von Bregenz

- 6.55 früh Personenzug von Lindau, Bregenz (Constanz, Friedrichshafen per Schiff) mit Anschl. von Genf, Bern, Paris, Basel, Zürich, via Buchs Zürich, St. Gallen via St. Margarethen.
- 8.29 vorm. Personenzug von Landeck.
- 12.48 nachm. Personenzug von Lindau, Bregenz.
- 2.50 nachmittags Schnellzug von Bregenz (Constanz, Friedrichshafen, Lindau per Schiff), Zürich, St. Gallen via St. Margarethen; Zürich via Buchs.
- 6.04 abends Personenzug von Lindau, Bregenz (Constanz, Friedrichshafen per Schiff); Zürich, St. Gallen via St. Margarethen; Zürich via Buchs.
- 6.14 abends Schnellzug von Bregenz, (Constanz, Friedrichshafen, Rorschach, Lindau per Schiff) mit Anschlüssen von Paris, Genf, Bern, Basel, Zürich via Buchs, Zürich, St. Gallen, via St. Margarethen.
- 8.03 abends Personenzug von Telfs, Mittwoch, Samstag, Sonn- und Feiertagen von Landeck.
- 10.22 abends Personenzug von Lindau, Bregenz (Constanz, Friedrichshafen, Rorschach per Schiff) mit Anschlüssen von Paris, Genf, Bern, Basel, Zürich via Buchs, Zürich, St. Gallen via St. Margarethen.

Die Fahrplanplakate der westlichen Staatsbahnen sind in den Stationen in 2 Blättern zum Preise von 10 kr. per Stück, die Fahrordnungsbüchel und hiezu eine Kartengarantur zu je 15 kr. erhältlich.

## Die Wagner'sche Leihbibliothek in Innsbruck

Erlerstrasse Nr. 7,

erlaubt sich ihre reichhaltige Bibliothek in empfehlende Erinnerung zu bringen.

### Abonnementspreis:

Bei Entlehnung eines Werkes monatlich 1 fl., halbjährig 5 fl., ganzjährig 9 fl.  
Bei Entlehnung von zwei Werken auf einmal monatlich 1 fl. 50 kr., halbjährig 7 fl. 50 kr., ganzjährig 13 fl. 50 kr.

## Geschäftsbücher und Siegelmarken

sind in großer Auswahl vorrätzig.

## Schöner Verdienst

bei 2—3 Stunden täglicher Occupation. Leichte, angenehme Kunstarbeit zu Hause. Laut Posttarif mit 10 fr. frankierte Anfragen an Glufentamp, 80 r. d'Allemagne Bruxelles. 7197—352

## Karlstraße Nr. 7

sind auf Augusttermin zu vermieten: Eine schöne erste Stockwohnung mit 6 Zimmern, Parquetböden, Clojet, Wasser in der Küche und allem sonstigen Zugehör;  
Näheres beim Hauseigentümer. 4673-0127

## Ein Laden

an einem frequenten Posten wird sogleich oder auch später zu übernehmen gesucht. Offerte unter „Nr. 25“ an die Expedition erbeten. 6797—515

## Zwei Zimmer

(Souterrain) sind als Magazin oder Wohnung für kinderlose Partei auf Augusttermin zu vermieten. Näheres in der Exped. Nr. 7302. 212

## Dienstauschreibung.

An einer der städtischen Volksschulen kommt mit Beginn des laufenden Schuljahres, d. i. vom 15. September angefangen die Stelle eines Schuldieners zur Besetzung.

Mit derselben ist eine Jahresentlohnung von 360 fl., der Anspruch auf Freiwohnung und Holzbezug verbunden.

Bewerber um diese Stelle, welche vorläufig auf ein Jahr provisorisch und erst nach Ablauf desselben bei zufriedenstellender Dienstleistung definitiv verliehen wird, wollen ihre mit dem Taufscheine, dem Heimatschein und dem Nachweis über ihre frühere Lebensstellung versehenen Gesuche bis längstens 24. Juli beim Stadtmagistrate Innsbruck überreichen. Unter gleichen Umständen haben verheiratete, jedoch kinderlose Bewerber den Vorzug.

**Stadtmagistrat Innsbruck,**  
am 2. Juli 1897. 3/2

Der Bürgermeister: **Wilh. Greif.**

## Einlegerin

wird aufgenommen in der Buchdruckerei  
**A. Edlinger, Museumstraße Nr. 22.**  
7257—2/2

## Eine schöne Herrschaftswohnung

im ersten Stock von 4 Zimmern mit allem Comfort ausgestattet, ist in der Villa Paradies, Hoserstraße 9, auf Augusttermin zu vermieten. Näh. im Gasthaus zum Tempel.  
7228—3/2

## Eine kleinere Wohnung

ist an eine kinderlose Partei ab 1. August zu vermieten. Näheres in der Expedition unter Nr. 7240. 3/2

## Eine Kellnerin

wird für einen guten Landgasthof zu sofortigem Eintritt gesucht. Näheres im Pipser Bierdepot, Innrain 31. 7224—3/2

## Ein Laden,

zur Specereihandlung sehr geeignet, eventuell auch mit Wohnung, ist auf August-Termin sehr preiswürdig zu vermieten. Näheres in der Expedition unter Nr. 7242. 10/2

## Eine sehr hübsche, elegante Herrschaftswohnung

bestehend aus 8 Zimmern, südlich und östlich gelegen, nebst allem Comfort der Neuzeit, als elektrischer Beleuchtung zc. zc., ist sehr preiswürdig auf 1. August zu vermieten. Näh. im Ann.-Bur. Winkler unter Nr. 1043. W0/2

In der  
Wagner'schen Univ.-Buchhandlung in Innsbruck  
ist zu haben:

**Semper Dr. Hans,**

f. f. Universitäts-Professor,

Die Sammlung alttirolicher Tafelbilder  
im erzbischöflichen Clericalseminare zu Friesing.

Eine Studie. Mit 34 Abbildungen.  
Nr. 8°. 108 Seiten Preis fl. 1 80 kr.



## Bitte liebe Mamma!

Wasche mich doch mit der guten **Doering's Seife mit der Eule.** Ich werde dann beim Waschen auch nicht mehr weinen. Alle Kinder werden damit gewaschen, und Du weißt, der Herr Doctor hat es Dir doch auch anbefohlen. Also bitte, liebe Mama. Gib mir nur 30 kr., ich will sie Dir sogleich holen; Du wirst sehen, ich bringe Dir die **ächte**, die wo darauf steht

### Mit der Eule.

Engros-Verkauf in Innsbruck bei Alois Epp und Dom. Samba.  
Generalvertretung A. Roths u. Co., Wien I., Lugek 2.

## P. T.

Ich erlaube mir ergebenst zur Kenntnis zu bringen, dass ich in meinem Geschäfte einen Besteller für das bürgerliche Brauhaus in Innsbruck errichtet habe und werden bei mir abgegebene Aufträge vom Brauhaus, mit dem ich in telephonischen Verkehr stehe, prompt ausgeführt.

Indem ich die P. T. Conumenten auf das bestrenommierte dunkle Lager, sowie vorzügliche helle Kaiser-Märzenbier bestens aufmerksam mache, empfehle ich gleichzeitig mein Lager in echten Tiroler Faß- u. Flaschenweinen, sowie meine importierten spanischen und französischen Weine und Champagner, Cognac und diverse Liqueure unter Zusicherung reeller Bedienung. Hochachtungsvoll

## Josef Carraro,

Wein- und Spirituosenhandlung,  
Telephon-Nr. 128.

6815—6/6.

## Winters Kochherde

nach eigener bewährter Construction,

aus besten Rohmaterial, in seltener Stärke, auf's solideste gearbeitet, werden in jeder Größe, als in schweren Tafelherden für Hotels, Restaurants, Cafés, wie für jede Haushaltung geliefert. Ferner Herde mit **Einrichtung**, mittelst welcher das heiße Wasser nach dem **Badezimmer** zc. befördert werden kann, so auch **transportable Waschkesselherde** mit **Brieten-** oder **Dampfpfänger**.

Für die Brauchbarkeit der Herde wird volle Garantie übernommen.

## Lager und Alleinverkauf

## August Salzmänn,

Meinhardstrasse Nr. 1, Villa Reiter. 7796—8/6



## Zur fachgemäßen Herstellung

von

## Blitzableiter-Anlagen

unter Garantie bewährtester Construction u. solidester Ausführung

empfehlen sich

6737

## Hopffer & Reinhardt,

I. Tiroler Telegraphen- und Blitzableiter-Bauanstalt,

M. Theresienstr. **INNSBRUCK,** gegenüber  
Nr. 38, der k. k. Post.

!!! Sämtliches Material für Blitzableiter zu Fabrikspreisen. !!!  
!!! Galvanische Prüfung und Umänderung älterer Anlagen billigst!!!